

Nordhessische 4er Mannschaftsblitzmeisterschaft 2010

Der Kasseler SK 1 erneut eine Klasse für sich

Am Sonntag, **03.10.2010**, trafen sie sich wieder, Nordhessens Blitzspezialisten, um die jährliche **4er Mannschaftsblitzmeisterschaft** auszuspielen. Im Vereinsraum in Harleshausen, bei Gastgeber Caissa Kassel, konnte Turnierleiter Thomas Körber insgesamt 11 Teams aus 9 Vereinen begrüßen, leider eine geringe Zahl, am Schluss wird darauf nochmals eingegangen.



Turnierleiter Thomas Körber (Mitte) begrüßte die Teilnehmer im Caissa-Vereinsraum und gab die Turniermodalitäten bekannt.

Zu spielen waren 10 Runden mit 2x5 Minuten Bedenkzeit. Jede Mannschaft trat gegen jede andere an.

Favorisiert natürlich waren die Spitzenvereine Caissa Kassel und Kasseler SK, die jeweils zwei Teams stellten und in der Vergangenheit in mehr oder weniger Regelmäßigkeit den Blitzmeistertitel unter sich aufteilten. **Titelverteidiger Kasseler SK 1** hatte wieder eine respekteinflößende Mannschaft aufgeboten - alle 5 Akteure waren Mitglied im erfolgreichen KSK-Hessenliga-Team ! Wer wollte dieser Truppe die Stirn bieten ? Aber weit gefehlt, die Titelverteidigung sollte diesmal für den KSK 1 erheblich mühevoller geraten, als es nach der nominellen Einzelspielstärke der Akteure zu erwarten war. Besonders der Gastgeber Caissa hielt mit seinen beiden Teams eindrucksvoll dagegen ! Der KSK 1 blieb zwar als einziges Team unbesiegt, holte 8 Erfolge, aber remisierte auch gegen beide Caissa Kassel-Teams 1 und 2 ! Das wurde am Ende denkbar knapp, denn der **KSK 1** sicherte sich zwar den **erneuten Titelgewinn mit 18:2 Mannschaftspunkten**, aber nur einen Punkt dahinter schrammte **Caissa Kassel 2 (Platz 2 mit 17:3 Punkten)** an einer

dicken Überraschung vorbei ! Und das Paket wurde noch von **Caissa Kassel 1** zugeschnürt, denn mit **16:4 Punkten** erreichte man **Platz 3**. Auch **Bad Sooden-Allendorf** mischte vorn kräftig mit, aber **15:5 Punkte** reichten letztlich nur zum **4. Platz**. Im BSA-Team wirkten erstmals zwei neue und starke Akteure mit, die bisher nur im Verbandsliga-Team von sich reden machten: Alexander und Waldemar Schmidt, eine erfreuliche Bereicherung im Spielerfeld !



Der KSK 1 mit Uwe Hänisch, Mark Sergin, Benjamin Aslan, Sebastian Pape, hier gegen Grauer Turm Fritzlar (rechts Volker Zuschlag) auf dem Weg zur erfolgreichen Titelverteidigung



Bild oben: Bad Sooden-Allendorf (rechts) war schon immer mit starken Mannschaften bei den Blitzmeisterschaften vertreten, aber Alexander und Waldemar Schmidt (im Vordergrund, dahinter Ralf Fiedler und Altmeister Egon Bomert) sind ein echter Gewinn für die Werra-Städter

Vellmar war wie immer natürlich auch vertreten, aber nur mit einer Mannschaft. Das war in vergangenen Jahren anders, da stellte Vellmar regelmäßig ein zweites Team, das dann oftmals richtig gut mitmischte. Bei diesen Blitzmeisterschaften reichte es nicht ganz, um vorn eingreifen zu können. Vier Niederlagen (alle gegen die erstplatzierten Teams) standen sechs Erfolge gegenüber. Das ergab am Ende **12:8 Mannschaftspunkte** und mit deutlichem Abstand **Platz 5**.



Vellmar (rechts) gegen Bad Emstal, mit Volker Haus, Klaus Müller, Alexander Wehr, Dr. Wolfgang Fichte. Volker bot eine beeindruckend starke Vorstellung: Er blieb am Brett 1 gegen stärkste Konkurrenz unbesiegt, sammelte 8/10 Punkte, wurde damit nicht nur bester Punktesammler seines Teams, sondern einer der besten Akteure des ganzen Feldes !

Die Teams von Bad Emstal, Kasseler SK 2, Fritzlar, Kaufungen, Homberg, H.-Münden waren mehr oder weniger chancenlos und landeten in dieser Reihenfolge abgeschlagen auf den hinteren Rängen.

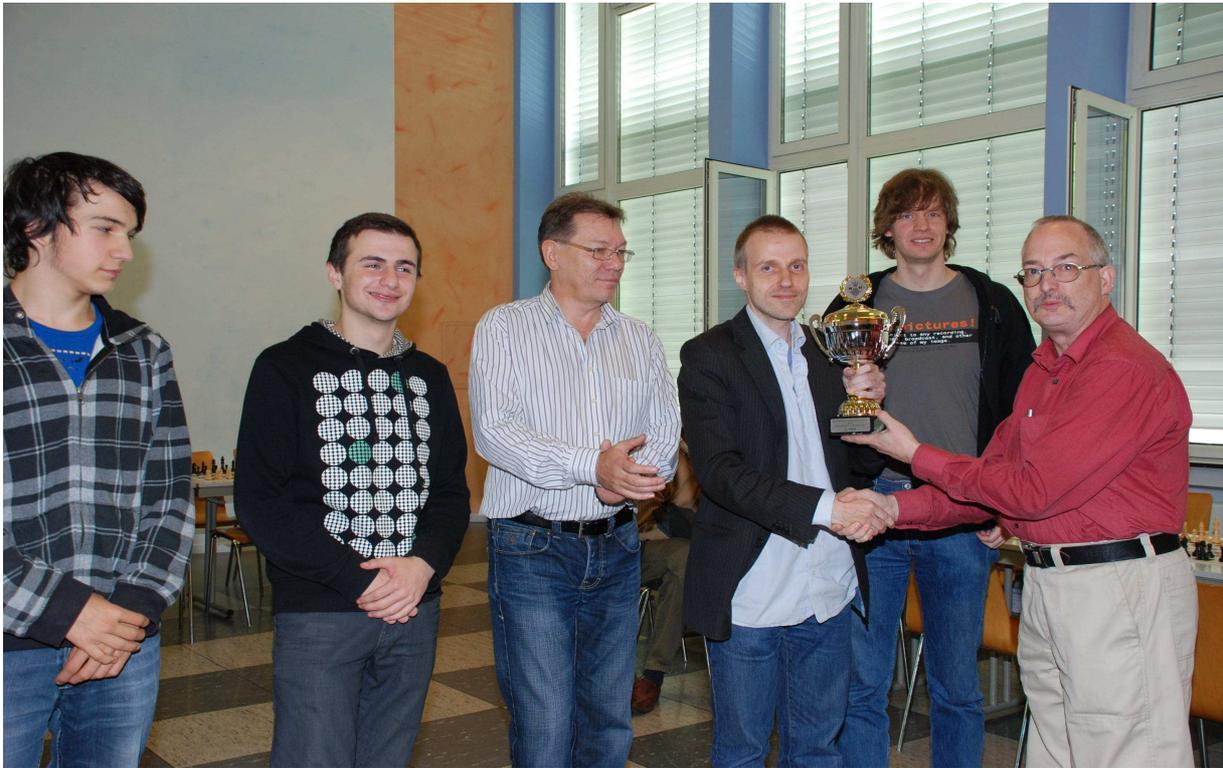
Ein Team fiel auf im Feld, weil es altersgemäß so gar nicht dort hinein passte - das waren die Jungspunde von H.-Münden ! Senior Winfried Kirsch hatte sie unter seinen Fittichen, die blutjungen Burschen Maximilian Söder, Alexander Koch, Brian Jin und Moritz Thiel. Sie wussten alle, dass es beim Turnier nichts für sie zu holen gab, trotzdem war ihnen mutige Begeisterung, Motivation und Spielfreude deutlich anzumerken. Und Erfahrung wollten sie sammeln, in einigen Jahren wird es mit Sicherheit völlig anders aussehen, wenn sie dann wieder dabei sind bei den Blitzspezialisten. Ein tolles Beispiel insgesamt und besonders für alle anderen jugendlichen Klötzchenschieber in Nordhessen !



Das sind sie, die H.-Münden-Jungspunde, v.l. Moritz Thiel, Brian Jin, Alexander Koch mit ihrem Betreuer Winfried Kirsch (in dieser Runde setzte Maximilian Söder aus und ist deshalb nicht im Bild)



Caissa Kassel 2 auf dem 2. Platz : v.l. Dirk Winterfeld, Markus Schlachowitsch, Hartmut Austein, Karl-Heinz Schnegelsberg



Das Blitzmeister-Team 2010: Der Kasseler SK 1
Turnierleiter Thomas Körber (rechts) überreicht den Siegerpokal,
v.l. Benjamin Aslan, Mark Sergin, Uwe Hänisch, Peter Lüchtemeier, Sebastian Pape

Eine Nachbetrachtung

Man kann es drehen und wenden wie man will, von Jahr zu Jahr wird die Zahl teilnehmender Mannschaften leider geringer. Vor Jahren waren oftmals 20 Teams und mehr beteiligt, diesmal fehlten so starke Teams wie Korbach, Baunatal, Arolsen, Ahnatal, Fuldatal, um die wichtigsten zu nennen. Der Kampf um Meisterehren hätte um ein Vielfaches interessanter und spannender ausfallen können mit den genannten Mannschaften. Woran liegt das Desinteresse? Nordhessische Schachereignisse finden wahrlich nicht in solcher Häufigkeit statt, dass man von "Übersättigung" sprechen könnte. Warum nehmen die nordhessischen Schachfreunde also die angebotenen Termine nicht wahr? Zumal es sich diesmal wieder um das spannende und kurzweilige Blitzschach handelte, bei dem trotz allen Kampfes um Meisterehren doch Unterhaltung, Spaß und Spielfreude im Vordergrund stehen. Man müsste wahrlich Ursachenforschung betreiben, um hier Aufschluss zu gewinnen. Setzt sich diese unselige Entwicklung weiter fort, ist es nur eine Frage der Zeit, wann der Nordhessen-Schachsport zum Erliegen kommt und Meisterschaftsturniere mangels Masse eingestellt werden müssen. Das kann unmöglich im Interesse der Nordhessen-Schachfreunde liegen, die sich mit Enthaltung und Fernbleiben aber auf längere Sicht zweifelsfrei selbst Schaden zufügen! Ein weiterer, nicht unwesentlicher Aspekt ist, dass unserem noch motivierten Schach-Nachwuchs (siehe Engagement der Jugendgruppe von H.-Münden) durch solches Verhalten nun wahrlich kein nachahmenswertes Beispiel gegeben wird!

G. Preuß